

## Ämterlotsen Rosenheim Jahresbericht 2009

Im Jahr 2009 gab es – über verschiedene Zugangswege 133 Anfragen an das Projekt, von denen viele auch auf verschiedenen anderen Wegen einer Lösung zugeführt wurden.

Zu Begleitungen kam es z.B. nicht, weil

- es Terminprobleme gab (zu kurzfristige Anfrage)
- der/die AnruferIn nach einem klärenden Erstgespräch alleine weiter machen wollte
- die Anfrage nicht zum Aufgabenbereich eines Ämterlotsen gehörte
- andere, vor allem professionelle Hilfen in dieser Situation notwendig waren, wie z.B. weitere persönliche Beratungsgespräche in der Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit der Diakonie oder der Gemeindeorientierten Sozialen Arbeit der Caritas oder einer anderen Fachberatungsstelle.

In **89** Fällen, das sind 67% der Anfragen - kam es zu einer konkreten Begleitung durch eine/n der **20** Aktiven. Eine Ämterlotsin ist 2009 aus dem Dienst ausgeschieden, zwei waren zeitweise beurlaubt.

Die überwiegende Anzahl der Begleitungen erfolgte einmalig – nach dem gemeinsamen Besuch einer Behörde war der Fall abgeschlossen. In mehreren Fällen waren zwei oder mehr Begleitungen notwendig.

**53** Begleitungen fanden im Bereich des Landkreises, **36** im Bereich der Stadt Rosenheim statt.

Die Begleitungen bezogen sich vor allem auf die beiden Arbeitsgemeinschaften in Stadt und Landkreis Rosenheim, also die Hartz IV Behörden, aber auch einzelne Begleitungen bei der Bundesagentur, den Sozialämtern, dem Passamt, auch zu einzelnen Tafeln und Fachberatungsstellen fanden statt.

Der regelmäßige Erfahrungsaustausch der Ämterlotsen wie auch die Fort- und Weiterbildung ist beiden Trägern ein wichtiges Anliegen – deshalb gibt es mit Ausnahme der Sommerferien monatliche Treffen bei einem der Träger. Unter anderem wurde die Kontakt- und Begegnungsstätte für Suchtkranke „In(n)Kontakt“ besucht und ein Mitarbeiter informierte über die Arbeit der Männerberatungsstelle der Diakonie.

Die monatlichen Treffen haben eine hohe Verbindlichkeit, es sind meistens alle Ämterlotsen anwesend.

Im letzten Jahr wurde ein neuer, zweiter Ausbildungskurs geplant und durchgeführt. Von März bis Mai 2009 wurden elf neue Ämterlotsen geschult und sind seit Mai 2009 aktiv im Einsatz.

Das Ämterlotsenprojekt Rosenheim wurde 2009 von verschiedenen anderen Einrichtungen und Diensten angefragt bzw. vorgestellt – das Interesse reichte hier von der Dekanatskonferenz Rosenheim, dem Seniorenkreis der Pfarrei Kirchdorf, mehreren Klassen der Kalscheuer-Wirtschaftsschule, einer Fortbildungsveranstaltung des Diakonischen Werkes Bayern in Nürnberg bis hin zur Vorstellung des Projektes beim Ökumenischen Diakonieforum der Diakonie Traunstein.

Beim ökumenischen Kirchentag 2010 wird auch eine gute Plattform bieten um das Ämterlotsenprojekt bekannt zu machen.

In der Presse sind mehrere Zeitungsartikel erschienen u. a. in der Bayerischen Staatszeitung, im Echo und im OVB.

Auch in 2010 wird das Ämterlotsenprojekt ein nachgefragter Partner sein.

Ämterlotsen sind ZuhörerInnen, Rückenstärker, Beschleuniger oder aber auch Bremser je nach Situation, sie kümmern sich zum Teil um Papiere, um das Ausfüllen von Anträgen, sie versuchen Wege frei und begehbar zu machen.

Die Ämterlotsen sind mit großem Engagement und Einsatz ehrenamtlich tätig, sie unterliegen der Schweigepflicht, sind weder Rechtsberater oder gar Rechtsvertreter, hierfür gibt es die Einrichtung der Rechtsambulanz Rosenheim.

Die Finanzierung der laufenden Arbeit wird durch Spenden, Sammlungs- und Eigenmittel der beiden Träger, dem Diakonischen Werk Rosenheim und der Caritas Rosenheim, sichergestellt.

Wer den Rat und die Hilfe der Ämterlotsen braucht kann sie unter der Rufnummer: **0171/7665224** anfordern.

Im Internet ist das Projekt unter [www.aemterlotsen-rosenheim.de](http://www.aemterlotsen-rosenheim.de) zu finden.

Rosenheim im Februar 2010

Hedwig Petzet, Caritas Zentrum Rosenheim  
Helmut Türk-Berkhan, Diakonisches Werk Rosenheim

**Diakonie**   
Rosenheim

